

PRESSEMITTEILUNG

Oldenburger Hör-Attraktion international erfolgreich: Akustik-Simulator KAS ist gefragt bei Industrie und Wissenschaft

<Oldenburg, 19. Juli 2006> Zwei Jahre nach seiner Fertigstellung genießt der Kommunikationsakustik-Simulator (KAS) im Oldenburger Haus des Hörens mehr Interesse denn je. Ob Wissenschaftler oder Arbeitsschützer, ob Architekten und Akustikdecken-Hersteller oder Produkt-Experten der Hörgeräte-Industrie – sie alle nutzen mittlerweile die Möglichkeiten des KAS, einer bundesweit einmaligen Anlage zur Untersuchung der Raumakustik, die vom Oldenburger Kompetenzzentrum für Hörgeräte-Systemtechnik HörTech entwickelt wurde und nun auch externen Nutzern zur Verfügung steht. Der KAS, in den die Oldenburger Hörforscher regelmäßig auch zu öffentlichen Konzerten einladen, erweist sich nicht nur als audiologische Attraktion, sondern ebenso als erfolgreiches Dienstleistungsangebot.

Der Kommunikationsakustik-Simulator macht es möglich, die akustischen Gegebenheiten eines Raumes in weiten Bereichen zu variieren. Mit seiner Hilfe kann beispielsweise die klangliche Wirkung einer Bahnhofshalle oder die des Kölner Doms unter Laborbedingungen nachgebildet werden. Einmalige Möglichkeiten, die mittlerweile auch auf breites Interesse bei Herstellern audiologischer Produkte stoßen.

„Mittels KAS können wir neuste Hörsysteme unter realen Bedingungen testen, etwa unter den raumakustischen Gegebenheiten eines Kirchenraums oder eines Restaurants“, so Dr. Michel Hoen, Internationaler Feldstudienkoordinator der Phonak AG: „Insbesondere hallige Räume sind für schwerhörige Personen oft eine große Herausforderung. Im KAS können Klang, Sprachverstehen, Produkt-Features wie Richtmikrofone, Enthaltungen oder die automatische Programmwahl unter Laborbedingungen geprüft werden. Zudem schätzen wir sehr die Unabhängigkeit des Oldenburger Labors sowie das professionelle und freundliche Team vor Ort.“

„Der KAS bietet uns ein großes Plus bei der Optimierung neuer audiologischer Produkte, insbesondere durch die große Auswahl und Reproduzierbarkeit komplexer Schallfelder“, bestätigt auch André Steinbuß, Audiologe bei der Siemens Audiologische Technik GmbH:

„Diese Möglichkeit in Oldenburg ist wirklich einmalig.“

Neben einer Reihe von Unternehmen gehören auch öffentliche Institutionen zu den externen Nutzern des Simulators, beispielsweise die Fachdienste für Arbeitsschutz der Freien Hansestadt Bremen und die Bremer Unfallkasse. Ein Forscherteam der Carl von Ossietzky Universität untersucht mit Hilfe des KAS die Akustik von Klassenzimmern.

„Die akustischen Bedingungen im Klassenraum sind insbesondere für die Schüler unterer Klassen von entscheidender Bedeutung, da in diesem Alter die Entwicklung zentraler Hörfunktionen und der Sprache noch gar nicht abgeschlossen ist“, erläutert Studienleiterin Dr. Maria Klatte vom Institut für Psychologie der Oldenburger Universität: „Im KAS können wir die akustischen Bedingungen verschiedenster Klassenräume simulieren, Hintergrundgeräusche und Hall in Kombination variieren, um dann deren Einfluss auf die Leistungen von Testpersonen zu untersuchen. Wie wirken sich unterschiedliche akusti-

sche Gegebenheiten auf das Verstehen, Behalten und Verarbeiten sprachlicher Information aus? Das erforschen wir für Kinder und für Erwachsene, und das wäre ohne den KAS nur sehr eingeschränkt möglich."

Das beigefügte Foto dürfen Sie frei verwenden. Bildunterschrift: Audiologische Attraktion und erfolgreiche Dienstleistung – Hörforscher im Schalraum des Kommunikationsakustik-Simulators (Foto: Hörzentrum).

Pressekontakt: Martin Schaarschmidt, ZS&P, Tel: (030) 40 88 94-36, Fax: -94, eMail: m.schaarschmidt@zsp-berlin.de

Redaktioneller Hinweis:

Die **HörTech gGmbH** wurde 2001 als Kompetenzzentrum für Hörgeräte-Systemtechnik vom Hörzentrum Oldenburg und der Universität Oldenburg gegründet. Ziel der gemeinnützigen Gesellschaft ist die Förderung von Wissenschaft und Forschung und die Gewinnung neuer Methoden und Erkenntnisse im Bereich des Hörens. Das Institut, das ursprünglich aus einem bundesweiten Wettbewerb des Bundesministeriums für Bildung und Forschung hervorgegangen ist, genießt mittlerweile internationale Anerkennung und leistet viel beachtete Grundlagenforschung zur Verbesserung von Hörgeräte-Technik. Die Mitarbeiter der HörTech suchen nach neuen Möglichkeiten, Hörgeräte besser an die individuellen Bedürfnisse ihrer Träger anzupassen, sowie nach Methoden, die die Rehabilitation von Hörgeschädigten erleichtern. Für die wissenschaftliche Arbeit werden neueste Erkenntnisse über Audiologie und digitale Verarbeitung von Signalen zusammengeführt. Dabei greift die HörTech auf ein bundesweites Kompetenz-Netzwerk zurück. Sitz der HörTech gGmbH ist das „Haus des Hörens“ in Oldenburg-Wechoy: www.hoertech.de.

Die **Hörzentrum Oldenburg GmbH** ist ein führendes Unternehmen auf dem Gebiet der Hörforschung und Hörgeräteevaluation in Deutschland. Ziel des Zentrums ist die Verbesserung der Möglichkeiten zur Hördiagnostik und Rehabilitation hörgeschädigter Menschen durch anwendungsorientierte audiologische Forschung, Spezialdiagnostik und Therapie von Hörstörungen. Das Unternehmen evaluiert und optimiert Hörsysteme für die Hörgeräte-Industrie. Kunden sind u. a. Siemens Audiologische Technik, GN ReSound, Phonak, AudioService, Widex, Oticon und Kind Hörgeräte. Ein zweiter Tätigkeitsschwerpunkt liegt in der Spezialdiagnostik und Verbraucherberatung. Weiterhin werden Fort- und Weiterbildungen für Hörgeräte-Akustiker, HNO-Ärzte, Audiologen und andere Marktteilnehmer angeboten. Das Hörzentrum Oldenburg ist Initiator und Bauherr des „Haus des Hörens“, das die wichtigsten Institutionen der Oldenburger Hörforschung beherbergt. Weitere Informationen finden Sie unter: www.hoerzentrum-oldenburg.de.